

Undine, die Wassernixe als Leitmotiv

Olten Flötistin Eva Oertle und Pianist Vesselin Stanev zu Gast in der Pauluskirche

VON KURT HECKENDORN

Die Elemente «Wasser, Feuer, Erde und Luft» bilden im aktuellen Zyklus der Abendmusiken in der Pauluskirche Olten das Motto. Zusammen mit Brigitte Salvisberg – der Organisatorin der so sinnvoll geplanten Konzertreihe – durften sich am Sonntag nachmittag die Flötistin Eva Oertle und der Pianist Vesselin Stanev über den ausserordentlich guten Besuch ihres Konzertes, das dem Thema «Wasser» gewidmet war, freuen. Instrumentalwerke und Lieder von der Klassik bis zur Moderne bildeten dabei ein buntes Mosaik mit der legendären Wasserfee im Zentrum und der melancholischen e-Moll-Tonart als verbindende Klammer.

Als instrumentale Einleitung zuerst ein Rondo für Flöte und Klavier in e-Moll des Mozartsohnes Franz Xaver. Ein elegisches Rondothema, gestützt von den «Wellen» der Klavierbegleitung und ein sehrender Schluss öffnete Undines Welt. Mit einem Lied von Haydn (The Mermaid's Song) – glänzend die lebhaft artikulierte Klavierbegleitung – wurde die Stimmung aufgenommen und weitergeführt; und Wogenspiele fanden sich auch im Lied «Am See» D 746 von Schubert.

Zu einem eindrücklichen Hörerlebnis wurde darauf die spannende Meditation «Dreisam nore» für Flöte solo der koreanischen Komponistin Younghi Pagh-Paan.

Wellen, Tropfen, Spritzer

Wellen, Tropfen, Spritzer, aber auch Vogelstimmen haben die Komponistin bei Spaziergängen entlang der Dreisam – in der Nähe von Freiburg i.Br. – zu einer spannenden Komposition und zu experimentellen Klängen angeregt, die von Eva Oertle sensibel in faszinierende Klangbilder umgesetzt wurden.



Flötistin Eva Oertle und der Pianist Vesselin Stanev

REMO FRÖHLICHER

Ungewohnt die elegische Moll-Stimmung der Sonate für Flöte – ursprünglich für Violine komponiert! – und Klavier e-Moll KV 304 von Wolfgang Amadé Mozart, die 1778 in Paris

Zum eindrücklichen Hörerlebnis wurde darauf die spannende Meditation «Dreisam nore».

entstanden ist. Im ersten Satz (Allegro) rege Dialoge der beiden Instrumente, wobei der Pianist alle Vorzüge des «Bösendorfers» auszunützen versteht und die sehnsuchtsvollen Motive der Flöte auf das Schönste unterstützt. Berührend ein wunderbar in E-Dur aufblühendes Trio in ei-

nem nachdenklichen Moll-Minuetto.

Vollends in der Romantik angekommen waren Eva Oertle und Vesselin Stanev mit Liedern von Felix Mendelssohn-Bartholdy (Schilflied, op. 71 Nr. 4) und Robert Schumann (Meerfee, op. 125 Nr. 1), während sich mit der kecken «Sirène» von Georges Bizet schon eine neue Klangwelt öffnete.

Als Schluss- und klanglicher Höhepunkt der anregenden Konzertstunde erklang die grosse Sonate für Flöte und Klavier e-Moll op. 167, die Carl Reinecke – Freund aller romantischen Komponisten – ganz dem Zauberwesen «Undine» gewidmet hat. Faszinierend im Zusammenspiel garierten die vier virtuosen, von unterschiedlichsten Stimmungen geprägten Sätze: ein sehnsuchtsvolles, besinnlich ausklingendes Allegro mit

perlen Flötenpassagen; ein lebhaftes Intermezzo; Allegretto vivace, das klanglich schon weit in die Zukunft weist und mit einem Mittelteil, der Vesselin Stanev nochmals Raum zu solistischer Entfaltung bot; und in einem ruhigen Andante schwebend die Rückkehr in eine romantische Klangwelt, bevor mit einem stürmischen Finale und in einer besinnlichen Coda Undine sehnsuchtsvoll entschwand.

Begeisterter Beifall – fruchtbarer Boden

Begeisterter Beifall zeigte der glänzenden Flötistin Eva Oertle und ihrem hervorragenden Begleiter, dass ihre Botschaft auf fruchtbaren Boden gefallen war. Mit einer Zugabe – einem milden Andante von Gaetano Donizetti – verwöhnten sie nochmals die Ohren der Zuhörer.



Donogood-Trio in Vario-Bar ZVG

Im Auge des Orkans

Olten Die drei Donogood-Leser Strub, Millns und Burri schliessen das Jahr mit einer Spoken-Word-Performance zum Thema Wind und Windstille ab. Am ersten Adventssonntag gehts um Duftgeschwader aus der Weihnachtsküche, Herbst- und Winterstürme und auch darum, wie wir uns im Auge des Orkans erholen, bevor uns die Stürme des Lebens abermals zerzausen.

Blicken wir auf Vergangenes zurück: Initiativen zischen abgestanden aus den Ventilen alter Schläuche, in Syrien weiss niemand mehr, woher er weht, der Wind, und die orwellsche NSA wacht über jeden Furz, der durchs weltweite Netz gepupst wird.

Wohltuende Oase?

Die kommende Weihnachtszeit wäre eine wohltuende Oase inmitten der Stürme in der Welt, doch – oh! – die Zeit ist knapp, der Wünsche sind viele. Statt zu Hause vor einem Tee zu sitzen, stürmt unsereiner in die nächste Shopping-Mall, um das zu erstein, was bereits am zweiten Januar alt und abgestanden in der Ecke liegt. Auch das neueste Geschenk ist bald alt und verbraucht.

Was es braucht, ist ein wirklich frischer Wind. Doch manch frischer Wind fängt an, sich um die eigene Achse zu drehen, wird zum Egozentriker der den eigenen Mittelpunkt mit demjenigen der Welt verwechselt. Und ist der eigene Wind sehr klein, also mehr ein quengelige Furz, nehmen die Herren Mittelpunkt einen grösseren Stinker zu Hilfe. Der da heisst AllahGottJachweh. Das gibt Bauchweh. – Vielleicht liegt das aber bloss am Weihnachtsgebäck. (PD)

«Im Auge des Orkans», Donogood Spoken Word, Vario-Bar Olten. Sonntag, 1. Dezember 2014 um 20 Uhr. Reservation: Vario-Bar unter Telefon 062 212 09 90

Neue Führung vor neuen Herausforderungen

Wangen Emotionale 93. Generalversammlung des Schwingklubs Olten-Gösgen. Die Strategie im Nachwuchsbereich bleibt unklar.

VON WALTER ERNST (TEXT UND BILDER)

Emotionale «Kurz-, Lätz-, Wyberhaken- und Kniestich-Stimmung», wie man sie sonst nur am Rande der Sägemehlringe gewöhnt ist, herrschte an der 93. Rechenschaftsablage des sich im Aufwind befindenden Schwingklubs Olten-Gösgen. Grund: Bei leichtem Nieselregen draussen galt es im historischen «Brune Mutz» einen neuen Präsidenten sowie einen Leiter Aktivschwinger zu wählen, und schliesslich sorgte ein Antrag für eine Neuausrichtung der Nachwuchsstrategie für eine heisse Debatte.

Hans-Rudolf Herren blickte in seinem letzten Jahresbericht auf ein schönes, aber zugleich arbeitsintensives Jahr zurück in dessen Mittelpunkt das Eidgenössische in Burgdorf stand, «das zum guten Image des Schwingens beitrug». Weitere Höhepunkte waren das Kantonalfest in Laupersdorf, selbstredend der Engelbergsschwinget und schliesslich der Jungschwingerstag in Trimbach. «Die Popularität des Schwingens zeigt sich aber auch in der Nachfrage für Schnuppertage und Ferienpässe», so der Präsident weiter.

Aufbauarbeit geht weiter

Franz Christen, der scheidende Technische Leiter Aktive, erstattete Bericht über den Betrieb im «schönsten Schwingkeller des Landes» im Sälschulhaus. «Das Jahr 2013 startete in der gleichen personellen Beset-

zung wie das 2012. Obwohl die Negativspirale nicht gänzlich gestoppt werden konnte, standen gute Laune, Leidenschaft und Motivation an den Trainingsabenden im Vordergrund. Die Repräsentanten des SK Olten-Gösgen stellten sich an den verschiedensten Festen innerhalb der Nordwestschweiz den Kampfritern. Christen wünscht sich auch inskünftig Zeit und Geduld, um das vorhandene Potenzial von stolzen 20 Jungschwängern heranwachsen lassen zu können.

Markus Felder, der Technische Leiter eben dieses Nachwuchses, liess den Worten seines Vorredners Zahlen folgen. «Insgesamt durften wir im zu Ende gehenden Jahr zwölf Zweige entgegennehmen. An jedem Fest erzielten wir herausragende Resultate», bringt es der Technische Leiter auf den Punkt. OK-Präsident Toni Felder würdigte in seinem Rückblick den guten Schwingergeist auf dem Engelberg und Hans-Rudolf Herren ergänzte: «Eine absolute Bereicherung für die ganze Region.» Die von Simone Niggli präsentierte Rechnung schloss mit einem Betriebsverlust von Fr. 2720.50 ab. Zu Bemerkungen Anlass gaben aus der Saalmitte auf der Ausgabenseite die Trainerhonorare in der Höhe von 4900 Franken. Aufgrund der Ungewissheit, wie die neue Nachwuchsstrategie inskünftig aussieht, wurde die Genehmigung des Budgets auf die Frühjahrsversammlung verschoben.

Roland Bloch neuer Präsident

Der vor Jahresfrist ins höchste Amt gewählte Hans-Rudolf Herren trat aus gesundheitlichen Gründen ins zweite Glied zurück. Als neuer Führungsmann stellte sich spontan



Jungschwinger, angeführt von Ivan Lüscher, dem Trainingsfleissigsten (mit Pokal) und ihrem Leiter Markus Felder, bilden das Rückgrat des Schwingklubs Olten-Gösgen.

Roland Bloch zur Verfügung

der in Schwingerkreisen kein unbeschriebenes Blatt ist. Als OK-Mitglied des Engelbergsschwingets ist der 62-Jährige wesentlich am Erfolg des einzigartigen Bergfestes mitverantwortlich. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Jacques Aeschmann und Adrian Bader vorgestellt und gewählt.

Anstelle des kurzfristig zurückgetretenen Franz Christen konnte keine Nachfolgeregelung präsentiert werden. Beschlossen wurde, dass die Aktivschwinger die Personalvakanz in eigener Kompetenz lösen.

Zu reger Diskussion führte abschliessend die künftige Nachwuchsstrategie des Klubs. Den Stein ins Rollen brachte an der letzten Vorstandssitzung Markus Felder, der seine Kol-



legen auf das neue Konzept einstimme. Erheblich erklärt wurde damals, dass eine Arbeitsgruppe sich mit den Details, wie das Konzept aussehen könnte, befassen soll.

Jacques Aeschmann stellte nun in Form eines Antrages das neue Strategiepapier vor, ohne aber für seine Anliegen eine Mehrheit zu finden, was ihn bewog, den Antrag zurückzuziehen.

Wie geht es nun weiter? Die Arbeitsgruppe soll weitere Abklärungen machen und an der Frühjahrsversammlung vertieft über das Vorgehen orientieren, so die Meinung der Anwesenden.

Kantonalspräsident Beat Schumacher, in Begleitung des Jungschwingerobmanns Heinz Kissling, erinnerte in seinem Grusswort an die DV vom 7. Dezember in Hägendorf sowie an das NWS-Teilverbandsfest 2014, das in Zuchwil geplant ist.

Christkindlimarkt ruft

Wangen Am ersten Advent-Wochenende (Samstag, 1. Dezember, von 9.30 bis 20 Uhr und Sonntag, 2. Dezember, von 9.30 bis 17 Uhr) findet in der von Peter Fleischli und seinen Mitarbeiterinnen festlich geschmückten Turn- und Festhalle Alp der traditionelle Christkindlimarkt statt. An 21 Marktständen werden den Besuchern Kunsthandwerke, Blumengestecke, Gebäck, Tischdekorationen, Krippenfiguren, Finnenkerzen und allerlei nützliches sowie ofenfrisches Bauernbrot und Zöpfe angeboten.

Die Leiterinnen der Spielgruppe basteln mit den Kindern am Samstag von 13.30 bis 17.00 Uhr. Ebenfalls am Samstag, um 16 Uhr, halten der Samichlaus und der Schmutzli Einkehr.

Am Sonntag um 13.30 Uhr erfreuen Klarinettenschüler der Musikschule Wangen die Besucher mit einem kleinen Konzert. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt: Die traditionell feine und schmackhafte Gulaschsuppe, eine grosse Auswahl an selbst gebackenen Kuchen und verschiedene Getränke warten auf die Gäste.

Den grössten Teil des Reinertrages aus dem Christkindlimarkt wird der organisierende reformierte Kirchenchor Wangen-Hägendorf zugunsten des «Wienachtsbatze» der Chlausenzunft Wangen spenden. (MGT)